

ältesten wendischen Zeit und der darauffolgenden deutschen Ansiedlungsperiode, also vor dem Jahre 1000 und seit dem 12. Jahrhundert, und zu diesem Zwecke die mit unsern Erklärungen gefundenen, größtentheils wenigstens sichern Namen der Gründer der wendischen Ortschaften und die der deutschen Ansiedler zusammenstellen, indem wir hierbei um der größeren Deutlichkeit willen auch die ersteren mit deutschen Schriftzeichen darstellen.

Bol, Borajch, Boref, Bratrujch, Bucher, Buda, Citan (?), Chot, Dal, Dediich, Desibor (?), Dyban, Goypod, Gysal, Kolent, Kojel, Kubla, Lubod, Luboch, Lutan, Mard, Marejch, Medug, Medwed, Milan, Negard, Refor, Renechar, Paran (?), Pajel, Prestan, Prus, Radan, Radon, Rajch, Katajch, Kedor, Kuja, Kys, Sak, Skas, Skup, Sot, Streja, Stud, Tujch, Ubeg, Volbor, Wanota, Waz, Wirjchina (?), Welkan, Zichajeta.

Beribo (?), Bernhard, Beyer, Dammo, Dietmann, Eberhard, Ermo, Fritilo, Johann (1500), Konrad, Lamprecht, Luto, Marold, Martin, Stolf, Reinhart, Span, Thimo, Volkher.

Die Ephorie Großenhain.

Wie der hiesige Bezirk staatlich stets einen Theil der Mark Meißen gebildet hat, wie er ferner seinerzeit vornehmlich der Gerichtsbarkeit der Meißner Burggrafen untergeben war, so gehörte er auch in kirchlicher Hinsicht unter die Herrschaft der Bischöfe von Meißen. Das zuletzt Gesagte gilt wenigstens durchaus von der späteren Zeit, während in einer früheren Periode allerdings Frauenhain nebst einigen benachbarten Kirchspielen dem Raumburg-Zeitzer Sprengel einverleibt war, und der (jetzt preussische) nördlichste Landstrich unter Magdeburg stand. Das Bisthum Meißen wurde 967 von Kaiser Otto I gestiftet und umfaßte zur Zeit seiner größten Ausdehnung die Propsteien Meißen, Wurzen, Riesa, Elöden (am linken Elbufer mit Torgau als ungefährem Mittelpunkt), Hain und Bautzen, die Archidiafonate Nisan (von Constappel aufwärts zu beiden Seiten der Elbe), Chemnitz, Zschillen (Wechselburg) und Niederlausitz und die Dekanate Meißen und Bautzen. Unter diesen geistlichen Bezirken war die Riesaer Propstei in drei von einander weit entfernte Stücke zertheilt. In dem ersten derselben findet man auf der Karte die Ortsnamen Riesa, Gröba, Canitz, Weida, Heida, Leutewitz, Glaubitz, Zeithain, während Gohlis und Prausitz außerhalb liegen. Das zweite mehr als doppelt so große Gebiet geht von Brockwitz auf dem rechten Elbufer bis Bieberstein und weist als bedeutendsten Ort Wilsdruff